

## Forum

**Leitthema: Anthropologie und Psychiatrie vor der Herausforderung der Gewalt**

**Tagesseminar**  
**Die Angst in Philosophie und Psychoanalyse**  
Genaueres Programm S. 8

**Samstag**  
**12. März 2005**  
**09.30 – 16.30 Uhr**

**Öffentliche Abendvorträge**  
Helferei Grossmünster  
Breitingersaal, Kirchgasse 13, 8001 Zürich

**Ort**

Alle Vorträge und die Lesung sind für die Mitglieder:  
gratis, Nichtmitglieder: Fr. 10.-, Studierende Fr. 5.-

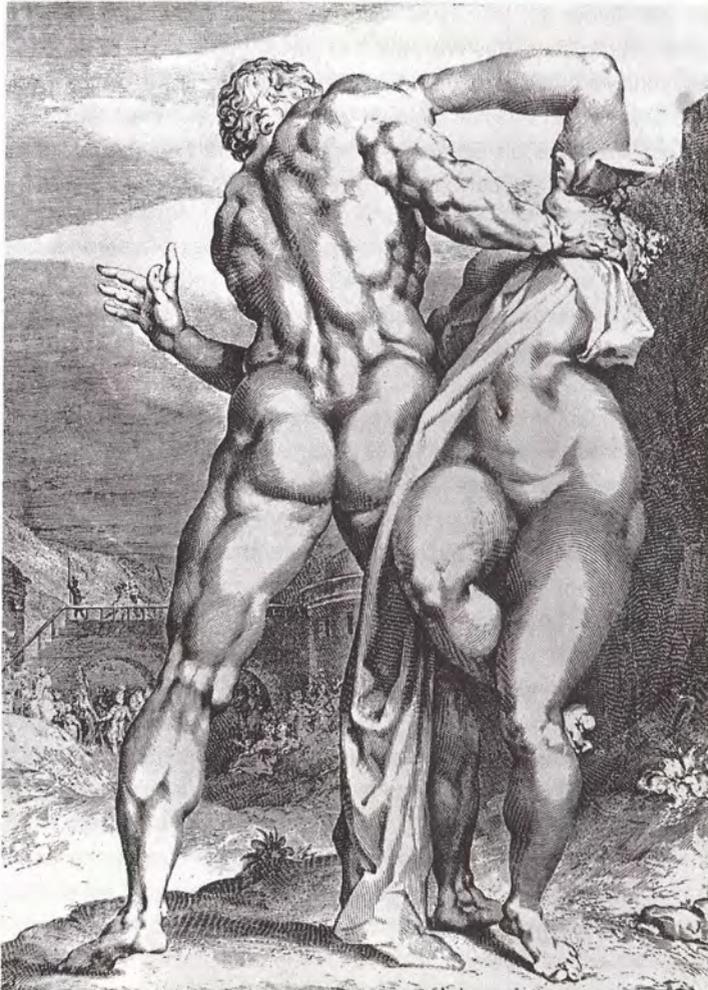
**Eintritt**

**Suizidalität und Selbstverletzung im Licht  
psychiatrischer Krankheitsmodelle**  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Paul Hoff, Zürich

**Donnerstag**  
**7. April 2005**  
**20.00 Uhr**

Suizidales und selbstverletzendes Verhalten stellt den/die psychiatrische/n Behandler/in vor zwei erhebliche Probleme: zum einen vor das Problem des praktischen Umgangs mit diesen Phänomenen im ambulanten und stationären Bereich, zum anderen vor die theoretische Frage, ob und wann Suizidalität und Selbstverletzung überhaupt Gegenstand medizinischen Interesses sein können bzw. müssen und nicht einfach als Ausdruck einer freien Willensbestimmung zu respektieren sind. Der Vortrag wird auf beide Aspekte im Hinblick auf naturalistische, deskriptiv-operationale und heuristische Krankheitsmodelle in der Psychiatrie eingehen.

4



Italienischer Meister: Raub der Sabinerinnen. Kupferstich. 17. Jh.

5



6

**Donnerstag**  
**12. Mai 2005**  
**20.00 Uhr**

**Georges Bataille: Die Gewalt in Überschreitung und Verschwendung**  
*Prof. Dr. phil. Helmut Holzhey, Zürich*

Der Philosoph und Schriftsteller Georges Bataille (1897-1962) entwickelt in surrealistischer Transformation Nietzsches die Idee eines sich zur Souveränität befreienden Subjekts. Er analysiert dabei die „Überschreitung“ als Durchbrechung von Grenzen und die jeder Zweckrationalität absagende, unproduktive „Verschwendung“. Der Vortrag befasst sich anhand ausgewählter Textpassagen aus *Die Erotik* mit der elementaren Gewalttätigkeit, die nach Bataille den Prozessen der Überschreitung und Verschwendung, insbesondere in den Bereichen des Erotischen und Sakralen, eigen ist.

**Donnerstag**  
**2. Juni 2005**  
**20.00 Uhr**

**„... kann auch die Selbsterstörung der Person nicht ohne libidinöse Befriedigung erfolgen“ (S. Freud)**  
**Über Sexualität, Gewalt und das Problem der „Miterregung“**  
*PD Dr. phil. Peter Schneider, Zürich*

Freuds Idee eines „primären Masochismus“, einer „Selbsterstörung“ mit „libidinöser Befriedigung“ wirft ein merkwürdiges Licht auf den Zusammenhang von Sexualität und Gewalt. Während in der letzten mythologischen Triebtheorie „Eros“ mit Synthese,

7

„Thanatos“ mit „Destruktion“ zusammengebracht werden, stellt das damit verbundene Konzept des primären Masochismus etwas anderes ins Zentrum der Reflexion, nämlich eine Sexualität, die als polymorph-perverse selber schon in sich den Charakter des Zerstückelten trägt.

**Jahresversammlung der Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse**  
**Spezialprogramm: Lesung aus Christine Lavants Aufzeichnungen aus einem Irrenhaus.**

**Donnerstag**  
**7. Juli 2005**  
**18.30 Uhr**

Siehe auch S. 10  
Anschliessend gemeinsames Nachtessen.  
Eine gesonderte Einladung folgt.

Zunftthaus zum Neumarkt  
Neumarkt 5, 8001 Zürich

Ort

**Tagesseminar**  
**Die Scham in Philosophie und Psychoanalyse**

**Samstag**  
**24. September 2005**  
**9.30 – 16.30 Uhr**

Das genaue Programm wird den Mitgliedern später gestellt und auf der Homepage [www.gad-das.ch](http://www.gad-das.ch) bekannt gemacht.



## Tagesseminar

### Die Angst in Philosophie und Psychoanalyse

8

**Samstag**  
**12. März 2005**  
**9.30 bis 16.30 Uhr**

Die Philosophie trat in der Antike mit dem Anspruch an, die Angst des Menschen heilen zu können, indem sie ihm Zugang zur Wahrheit des Seins versprach. Dieser Anspruch begleitete die Philosophie als Problem der Theodizee bis Kierkegaard. Kierkegaard wendete den Blick um: Nicht die Angst zu heilen oder zu fliehen wurde nun zum Programm der Philosophie, sondern vielmehr sich ihr zu stellen, denn die Angst erschliesst dem Menschen seine Wahrheit. Obschon also die Angst „das ist, was nicht täuscht“ (Lacan), genügt es uns als PsychotherapeutInnen nicht, bloss auf den Wahrheitsgehalt der Angst zu verweisen, sondern wir sind aufgerufen, das Leid, das die Angst bedeutet, auch zu lindern. Über die Angst in der Spannung zwischen Wahrheit und Leiden wollen wir uns Rechenschaft geben.

**Ort** Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 8001 Zürich

**9.30 – 10.45** *Dr. med. Dr. phil. Daniel Strassberg, Zürich*  
**Die beiden Angsttheorien Freuds – wissenschaftlicher Fortschritt oder Flucht in die Uneigentlichkeit ?**

**10.45 - 11.15** Kaffeepause

**11.15 - 12.30** *Dr. phil. Andreas Cremonini, Basel*  
**Das, was nicht täuscht. Sartre und Lacan über die Angst**

Mittagspause

*Dr. phil. Edith Eymann, Zürich*  
**Fallvorstellung**

Kaffeepause

*lic. phil. David Bürgi, Wil*  
**Fallvorstellung**

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Nichtmitglieder Fr. 130.-,  
Mitglieder der GAD und Teilnehmer des Lehrgangs  
in Philosophie: Fr. 100.-

Per Post oder e-mail an:  
Daniel Strassberg, Weinbergstr. 145, 8006 Zürich  
dastrass@swissonline.ch

**12.30 - 14.00**

**14.00 - 15.00**

**15.00 - 15.30**

**15.30 - 16.30**

**Eintritt**

**Anmeldungen**

9